

herrührte. Auch herrschte damals nicht der geringste Grad von Luxus, sondern man begnügte sich mit den Producten, die das Vaterland darreichte. Durch das Gesetz, daß Schweftern und Brüder gemeinschaftlich erben sollten, kam auch nach und nach die Sitte außer Gebrauch, daß Männer ihre Frauen von deren Vätern kaufen mußten.

Dritter Zeitraum.

Von Swend Estridtsen bis zum Tode Waldemars II., oder von 1047 bis 1241.

§. 13.

Swend Estridtsen.

(reg. von 1047—1076.)

Die ersten 17 Jahre seiner Regierung waren für Dänemark höchst unglücklich. Der Nachfolger Magnus des Guten in Norwegen, behauptete dessen Universalerbe zu seyn, und also auch gerechte Ansprüche an Dänemark zu haben. Als man in Dänemark aber davon nichts wissen wollte, rächte er sich durch Plünderungen und Verwüstungen an den Dänischen Küsten. Erst im Jahre 1064 kam der Friede zu Stande. Swend war der erste Dänische König, welcher sich krönen ließ. Der Geistlichkeit war er geneigt und vergrößerte ihre Macht. Wilhelm, Bischof von Roeskilde, war sogar sein vertrauter Freund. Dennoch ward Swend bei zweien Gelegenheiten hart von ihm behandelt. Der König war nemlich mit seiner Gemahlin in einem Grade verwandt, die keine Ehe gestattete. Wilhelm, voll geistlichen Eifers, drang auf die Scheidung.